

Ludwig van
BEETHOVEN

Kyrie

nach dem Adagio der „Mondscheinsonate“ bearbeitet von
based on the Adagio of the “Moonlight Sonata” arranged by
Gottlob Benedict Bierey

Coro (SATB)
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Sabine Bock

Beethoven vocal

Partitur / Full score



Carus 28.009

Vorwort

Ein *Kyrie* auf Ludwig van Beethovens wohl berühmtesten Sonatensatz – das mag vor unserem heutigen Werkbegriff beinahe anrühlich erscheinen. Im 19. Jahrhundert war diese Art der komponierenden Rezeption jedoch ein verbreitetes Phänomen. Schon zu Beethovens Lebzeiten hatte es Textierungen seiner Instrumentalwerke gegeben, die er zum Teil gekannt haben dürfte. Auch gibt es Hinweise, dass an ihn selbst die Idee herangetragen worden ist, den 1. Satz der cis-Moll-Sonate in Verbindung mit dem Gedicht *Die Beterin* von Johann Gottfried Seume als Vokalwerk zu gestalten.¹ Mit Beethovens Tod und Begräbnisfeier setzte dann eine regelrechte Bearbeitungswelle ein, die in Hinblick auf die Anzahl der Veröffentlichungen in den 1830er Jahren ihren Höhepunkt erreichte.² Aus dieser Phase stammt auch das vorliegende Werk Biereys.

Gottlob Benedict Bierey wurde am 25. Juli 1772 in Dresden geboren, wo er bereits mit 13 Jahren Schüler des Kreuzkantors Christian Ehregott Weinlig war. Erste Anstellungen fand er als Musikdirektor diverser Wanderbühnen, bis er 1808 als Kapellmeister an das Stadttheater von Breslau kam. 1824 übernahm er dessen Gesamtdirektion und wurde zugleich Pächter des Theaters. Bierey genoss als Musiker und gewissenhafter Direktor einen hervorragenden Ruf, hatte in Breslau jedoch auch unter Anfeindungen und Intrigen zu leiden, die ihm auf Dauer gesundheitlich zusetzten und ihn 1828 zum Rückzug ins Privatleben bewegten. Ab 1829 hielt er sich in Leipzig, Weimar, Wiesbaden und Mainz auf und kehrte 1834 nach Breslau zurück, wo er am 5. Mai 1840 starb.

Als Komponist war Bierey hauptsächlich für das Theater tätig. Sein größter Erfolg wurde die Oper *Wladimir, Fürst von Nowgorod* (1807), die er für das Theater an der Wien komponiert hatte. Insgesamt schuf er ca. 30 Opern, Opern und Singspiele, die sich seinerzeit einiger Beliebtheit erfreuten, sich jedoch (wohl aufgrund minderer Qualität der Libretti) nicht längerfristig etablieren konnten. Darüber hinaus schrieb er Chöre und Gesänge zu Bühnenstücken, Schauspielmusiken, Ouvertüren, Märsche und Tänze, Klavierstücke, Lieder, Gesänge, Kantaten und eine Messe. Auch tritt Bierey als Bearbeiter, z. B. mit Klavierauszügen wie zu Luigi Cherubinis Oper *Der Wasserträger*, und als Autor einer Generalbasslehre sowie diverser Aufsätze und Berichte in Erscheinung.³

¹ Vgl. Friederike Grigat, „Mondschein-Sonate“ – einem berühmten Titel auf der Spur. Zur Geschichte eines Mythos, in: Michael Lademburger und Friederike Grigat, *Beethovens „Mondschein-Sonate“. Original und romantische Verklärung*, Begleitpublikation zu einer Ausstellung des Beethoven-Hauses, Bonn 2003, S. 29–32.

² Vgl. Helmut Loos, *Zur Textierung Beethovenscher Instrumentalwerke. Ein Kapitel der Beethoven-Deutung*, in: *Beethoven und die Nachwelt. Materialien zur Wirkungsgeschichte Beethovens*, hrsg. von Helmut Loos, Bonn 1986, S. 117–137.

³ Zu Leben und Werk siehe u. a.: *Denkschrift zur Erinnerung an Bierey und seine Verwaltung des Breslauer Theaters bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Breslau im October des Jahres 1841. Mit Bierey's Bildniß*, Breslau 1841. Hubert Unverricht, Artikel „Bierey“, in: *Schlesisches Musiklexikon*, hrsg. von Lothar Hoffmann-Erbrecht, Augsburg 2001, S. 44–45.

1831 veröffentlichte Breitkopf & Härtel in Leipzig vier Beethoven-Bearbeitungen Biereys, darunter ein *Agnus Dei* nach dem 2. Satz der Klaviersonate in c op. 10 Nr. 14 sowie das *Kyrie* auf den 1. Satz der Klaviersonate in cis op. 27 Nr. 2. Beide Werke für Chor und Orchester wurden in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* im November 1831 als Neuerscheinungen zur Michaelis-Messe angezeigt und im Juli 1832 mit einem knappen Text beworben.⁵

Bierey erweist sich als geschickter, praxiserfahrener Arrangeur, der den Klaviersonatensatz auf die Instrumente des Orchesters verteilt, ohne das Beethoven'sche Original in seiner Substanz zu verändern. Die für den Kopfsatz der *Mondscheinsonate* charakteristischen Akkordbrechungen verteilt er auf die Violinen. Die Basslinie findet sich in der Stimme der Kontrabässe und teils auch Celli, während die übrigen Instrumente wechselnd die Melodiestimme übernehmen oder wichtige Elemente verstärken. Eigene Zutat in der Art eines Vokaleinbaus ist allein der vierstimmige Chor mit dem *Kyrie*-Text des Ordinariums. Anstelle von cis-Moll wählt Bierey, wohl mit Rücksicht auf die Bläser, die Tonart c-Moll. Das Tempo wird gegenüber dem Original (dort *Adagio sostenuto* im Alla-breve-Takt) leicht angezogen.

Einzige bekannte Quelle ist die Partitur des Erstdrucks. Benutztes Exemplar: Österreichische Nationalbibliothek (Wien), Musiksammlung, Signatur *MS68552-qu.4° Mus.* Partitur im Querformat, Titelseite: „KYRIE I nach Opus 27 No 1. [sic] I von I L. v. Beethoven I für Orchester- und Singstimmen I arrangirt I von I G. B. BIERY. I PARTITUR. I Bei Breitkopf & Härtel in Leipsic. I [Preisangabe] Pr 12 Gr.“. Die Neuausgabe gibt den Notentext der Quelle wieder, nimmt aber Anpassungen an die gegenwärtige Notationspraxis vor. Die Partituranordnung wurde der im klassisch-romantischen Repertoire heute üblichen angeglichen, die Schlüsselung der Singstimmen modernisiert. Die Akzidenziensetzung wird entsprechend heute gültiger Regeln vereinheitlicht. Dynamik- und Vortragsangaben, die im Erstdruck aus Platzgründen ausgespart sind (z. B. durchweg beim Kontrabass), werden analog ergänzt. Die Ergänzungen sind normal gestochen, sofern der Kontext keinen Zweifel zulässt; andernfalls wird diakritisch gekennzeichnet (Kleinstich, kursive Schrift, Strichelung).

Herausgeberin und Verlag danken der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien für die zum Editions-zweck zur Verfügung gestellte Quellenreproduktion sowie Dr. Julia Ronge (Beethoven-Haus Bonn) für wertvolle Hinweise.

Ostfildern, April 2019

Sabine Bock

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 28.009), Chorpartitur (Carus 28.009/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 28.009/19). Fassungen für Chor und Klavier (Carus 28.009/03) bzw. Chor und Orgel (Carus 28.009/45), beide in cis-Moll; dazu passend Chorpartitur in cis-Moll (Carus 28.009/06).

⁴ Fassung für Chor und Klavier: Carus 3.371/20

⁵ *Intelligenz-Blatt* zur AmZ Nr. 8, November 1831, Sp. 35. AmZ Nr. 27, Juli 1832, Sp. 453.

Foreword

A *Kyrie* on what is probably Ludwig van Beethoven's most famous sonata movement – this may seem almost infamous when viewed from a present-day concept of work. In the 19th century, however, this kind of composing reception was a common phenomenon. Texts were added to Beethoven's instrumental works even during his lifetime, some of which he was probably familiar with. There are also indications that he himself was approached with the idea of creating the first movement of the C-sharp minor Sonata as a vocal work in conjunction with Johann Gottfried Seume's poem *Die Beterin* (The praying woman).¹ After Beethoven's death and funeral ceremony, a veritable wave of published arrangements began, reaching its culmination in the 1830s.² The present work by Bierey also originates from this era.

Gottlob Benedict Bierey was born on 25 July 1772 in Dresden and was already a pupil of the Kreuzkantor Christian Ehregott Weinlig at the age of 13. He found employment as music director of various travelling theaters until 1808, when he was appointed Kapellmeister at the city theater of Wrocław. In 1824, he took on the overall direction of the theater and at the same time became leaseholder of the theater. Bierey enjoyed an excellent reputation as a musician and conscientious director, but also suffered from hostilities and intrigues in Wrocław which permanently afflicted his health and moved him to retire to private life in 1828. From 1829 he stayed in Leipzig, Weimar, Wiesbaden and Mainz, returning to Wrocław in 1834, where he died on 5 May 1840.

As a composer, Bierey was mainly active for the theater. His greatest success was the opera *Wladimir, Fürst von Nowgorod* (Vladimir, Prince of Novgorod, 1807), which he composed for the Theater an der Wien. Altogether he created about 30 operas, operettas and Singspiels which enjoyed some popularity at the time but could not establish themselves in the long run (probably because of the inferior quality of the libretti). In addition, he wrote choruses and songs for stage plays, dramatic music, overtures, marches and dances, piano pieces, songs, chants, cantatas and a mass. Bierey also appeared as an arranger, e.g., with piano reductions for – among others – Luigi Cherubini's opera *Der Wasserträger*, and as the author of a treatise on basso continuo, as well as various essays and reports.³

In 1831, Breitkopf & Härtel in Leipzig published four Beethoven adaptations by Bierey, including an *Agnus Dei* after the second movement of the Piano Sonata in C minor op. 10 no. 14 and a *Kyrie* after the first movement of the Piano Sonata in C-sharp minor op. 27 no. 2. Both works for choir and orchestra were announced in the *Allgemeine musikalische Zeitung* in November 1831 as new works for the Michaelmas trade fair and advertised by means of a brief text in July 1832.⁵

Bierey proved to be a skilful, experienced arranger who distributed the piano sonata texture among the instruments of the orchestra without changing the substance of Beethoven's original. The arpeggios characteristic of the first movement of the *Moonlight Sonata* were allocated to the violins. The bass line can be found in the double bass part and to some extent also in the cellos, while the other instruments alternately take over the melody or reinforce important elements. Bierey's only addition, in the form of a vocal insert, is the four-part choir with the *Kyrie* text of the ordinary. Instead of C-sharp minor, Bierey chose the key of C minor, probably out of consideration for the wind section. The tempo is slightly increased compared to the original (there it is *Adagio sostenuto* in cut time).

The only known source is the score of the first print. Utilized copy: Austrian National Library (Vienna), Department of Music, shelf mark *MS68552-qu.4° Mus.* Score in landscape format, title page: "KYRIE I nach Opus 27 No 1. [sic] I von I L. v. Beethoven I für Orchester- und Singstimmen I arrangirt I von I G. B. BIERY. I PARTITUR. I Bei Breitkopf & Härtel in Leipsic. I [price indication] Pr 12 Gr.". The present new edition reproduces the music text of the source, merely adapting it to comply with contemporary notational practice. The order of the instruments has been aligned with present-day usage regarding Classical-Romantic repertoire and the vocal clefs have been modernized. Use of accidentals has been standardized in accordance with the rules in force today. Dynamics and performance indications which were omitted in the first edition for reasons of space (e.g., throughout the double bass part), are supplemented in analogy. The additions are printed normally wherever the context leaves no room for doubt; otherwise they are diacritically marked (small print, italic font, dashes).

The editor and publisher would like to thank the Austrian National Library in Vienna for the source reproduction made available for the purpose of the edition and Dr. Julia Ronge (Beethoven-Haus Bonn) for valuable pointers.

Ostfildern, April 2019

Sabine Bock

Translation: Gudrun and David Kosviner

The following performance material is available for this work: full score (Carus 28.009), choral score (Carus 28.009/05), complete orchestral material (Carus 28.009/19). Versions for choir and piano (Carus 28.009/03) or choir and organ (Carus 28.009/45), both in C-sharp minor with a matching choral score in C-sharp minor (Carus 28.009/06).

⁴ Version for choir and piano: Carus 3.371/20

⁵ *Intelligenz-Blatt* of the AmZ no. 8, November 1831, col. 35. AmZ no. 27, July 1832, col. 453.

¹ Cf. Friederike Grigat, "Mondschein-Sonate" – einem berühmten Titel auf der Spur. Zur Geschichte eines Mythos, in: Michael Ladenburger and Friederike Grigat, *Beethovens "Mondschein-Sonate". Original und romantische Erklärung*, companion publication for an exhibition of the Beethoven-Haus, Bonn, 2003, pp. 29–32.

² Cf. Helmut Loos, *Zur Textierung Beethovenscher Instrumentalwerke. Ein Kapitel der Beethoven-Deutung*, in: *Beethoven und die Nachwelt. Materialien zur Wirkungsgeschichte Beethovens*, ed. by Helmut Loos, Bonn, 1986, pp. 117–137.

³ Concerning his life and work see among others: *Denkschrift zur Erinnerung an Bierey und seine Verwaltung des Breslauer Theaters bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Breslau im October des Jahres 1841. Mit Bierey's Bildniß*, Wrocław, 1841. Hubert Unverricht, article "Bierey," in: *Schlesisches Musiklexikon*, ed. by Lothar Hoffmann-Erbrecht, Augsburg, 2001, pp. 44–45.

Kyrie

nach dem Adagio der „Mondscheinsonate“
based on the Adagio of the “Moonlight Sonata”

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
op. 27 Nr. 2, 1. Satz
arr. Gottlob Benedict Bierey (1772–1840)

Andante sostenuto

Flauto I, II
Oboe I, II
Clarinetto I, II
in Si^b/B
Fagotto I, II
Corno I, II
in Mi^b/Es
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violino I
Violino II
Vio'

sempre
pp sempre
pp sempre

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

© 2019 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st printing – CV 28.009

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Sabine Bock

I Solo delicatissimamente

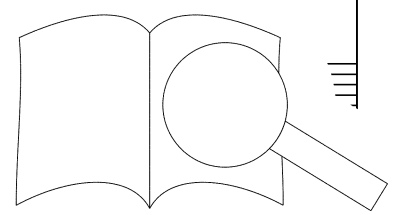
p sempre Ky - ri - e

p sempre Ky - ri - e

p sempre Ky - ri - e

p sempre Ky - ri - e

Ky - ri - e, Ky e - le - i -



PROBEE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

son, Ky - - ri - e, - ri -

son, Ky - - ri - Ky - - ri -

son, Ky - - Ky - ri -

son, Ky - - ri - e,

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e e - le - i - son, e - le - i -

e e - le - i - e - le - i -

e e - le - i e - le - i -

Ky - ri - e e - le - e - le - i - son, e - le - i -

Musical score for the first system, measures 17-20. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a first ending bracket labeled 'I' and a second ending bracket labeled 'II'.

Musical score for the second system, measures 21-24. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a first ending bracket labeled 'I' and a second ending bracket labeled 'II'.

son, e - le - i - son, ri - e,
 son, e - le - i - son, e - le - i Ky - ri - e,
 son, e - le - i - son, e Ky - ri - e,
 son, son, Ky - ri - e,

Musical score for the third system, measures 25-28. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a first ending bracket labeled 'I' and a second ending bracket labeled 'II'.

PROBEPARTITUR
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, featuring four staves with various musical notations including rests and notes.

Musical staff with a whole rest.

Ky - ri - e e - le - i - son, - ri -
 Ky - ri - e e - le - i -
 Ky - ri - e e - le - i
 Ky - ri - e e - le -

Piano accompaniment for the second system, including a piano introduction with triplets and a magnifying glass icon.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Piano accompaniment for the first system, featuring four staves with treble and bass clefs, including dynamic markings like 'I' and hairpins.

Vocal staves with lyrics for the first system, including "e e - le - i - son, Ky - ri - e".

Piano accompaniment for the second system, featuring four staves with treble and bass clefs, including triplets and a magnifying glass icon.

8va

cresc.

poco a poco cresc.

poco a poco cresc.

poco a poco cresc.

a 2

poco a poco cresc.

Ky - ri - e e - le - i - son, e

poco a poco cresc.

e e - le - i - son, e - le - i - le son.

poco a poco cresc.

e e - le - i - son, e - le - i - son.

poco a poco cresc.

le - - i - s e son, e - le - i - son.

poco a poco

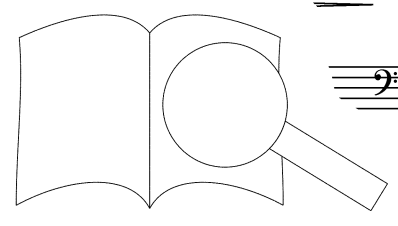
cresc.

poco a poco cresc.

poco a poco cresc.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

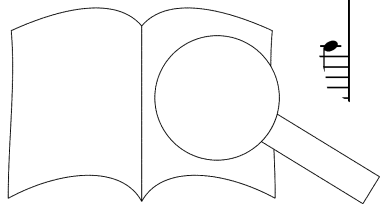


Musical score system 1, measures 37-40. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has two flats. A first ending bracket is above the first measure. The word "decresc." is written above the fourth measure. The bass line includes the marking "a 2" above the first measure.

Musical score system 2, measures 41-44. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has two flats. This system contains mostly rests across all staves.

Musical score system 3, measures 45-48. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has two flats. The first two staves have the marking "decresc." above them. The bass line has a triplet of eighth notes marked with a "3" above it. The word "cresc." is written below the first measure of the bass line. A large watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the system.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



First system of musical notation, featuring vocal staves and piano accompaniment. The piano part includes chords and a melodic line in the bass.

Second system of musical notation, primarily consisting of vocal staves with some piano accompaniment.

Third system of musical notation, including vocal staves with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "Chri - ste e -", "Chri - ste e -", "- ste, Chri - ste e -", and "Chri - - ste, Chri - ste e -".

Fourth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It includes a graphic element of an open book with a magnifying glass over it. Dynamics include *pp*.

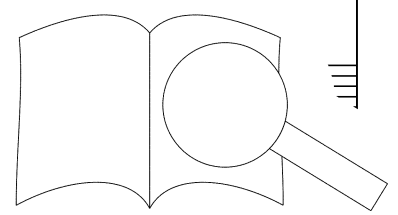
PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation with four staves. It includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like "cresc.".

Second system of musical notation, consisting of a single staff with notes and rests.

Second system of musical notation with lyrics: "le - i - son, Chri - ste, Chri - ste e -". It features four staves with lyrics and musical notation.

Third system of musical notation with lyrics: "le - i - son. - - ste, Chri - ste e -". It features four staves with lyrics and musical notation.



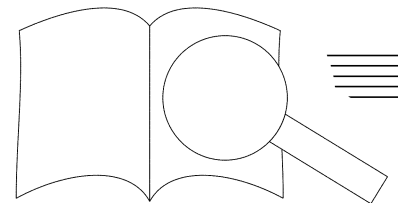
The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. It features a piano accompaniment with chords and melodic lines, including some slurs and dynamic markings.

The second system of the musical score consists of a single staff in treble clef. It continues the piano accompaniment from the first system, showing chords and melodic fragments.

The third system of the musical score features vocal lines and piano accompaniment. It consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The lyrics are: "son, e - le - - i - son, ste e - Chri - ste e - le - - i - Chri - ste e - Chri - ste e - son, Chri - ste e - , Chri - ste e -".

The fourth system of the musical score features piano accompaniment and a graphic element. It consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes chords and melodic lines. In the bottom right corner, there is a graphic of an open book with a magnifying glass over it.

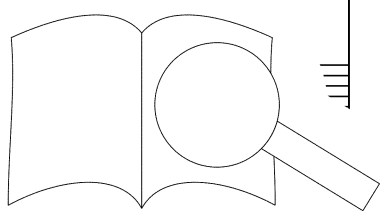
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



pp

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ky - - ri - e, Ky - ri - e e - - ri -
 Ky - - ri - e, Ky - ri - son, Ky - ri -
 Ky - - ri - e, Ky - : - i - son, Ky - ri -
 Ky - - ri - e, y e - le - i - son, Ky - ri -



decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *a 2* *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

e e - le - i - son, e - le

e e - le - i - son, e - son.

e e - le - i - son, i - son.

e e - le - i - n, le - i - son.

decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

decresc. *pp*

e e - le - i - son, e - son.

e e - le - i - son, e - son.

e e - le - i - son, i - son.

e e - le - i - n, le - i - son.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag